

Das Energiekonzept der Bundesregierung Einordnung / Bemerkungen durch die EnBW

Debattenabend
der Stiftung Energie- und Klimaschutz
am 16. November 2010

Dr. Hans-Josef Zimmer
Generalbevollmächtigter Technik



Energie
braucht Impulse

Übersicht - Die wichtigsten Punkte des Energiekonzepts

EnBW

Das Ziel:

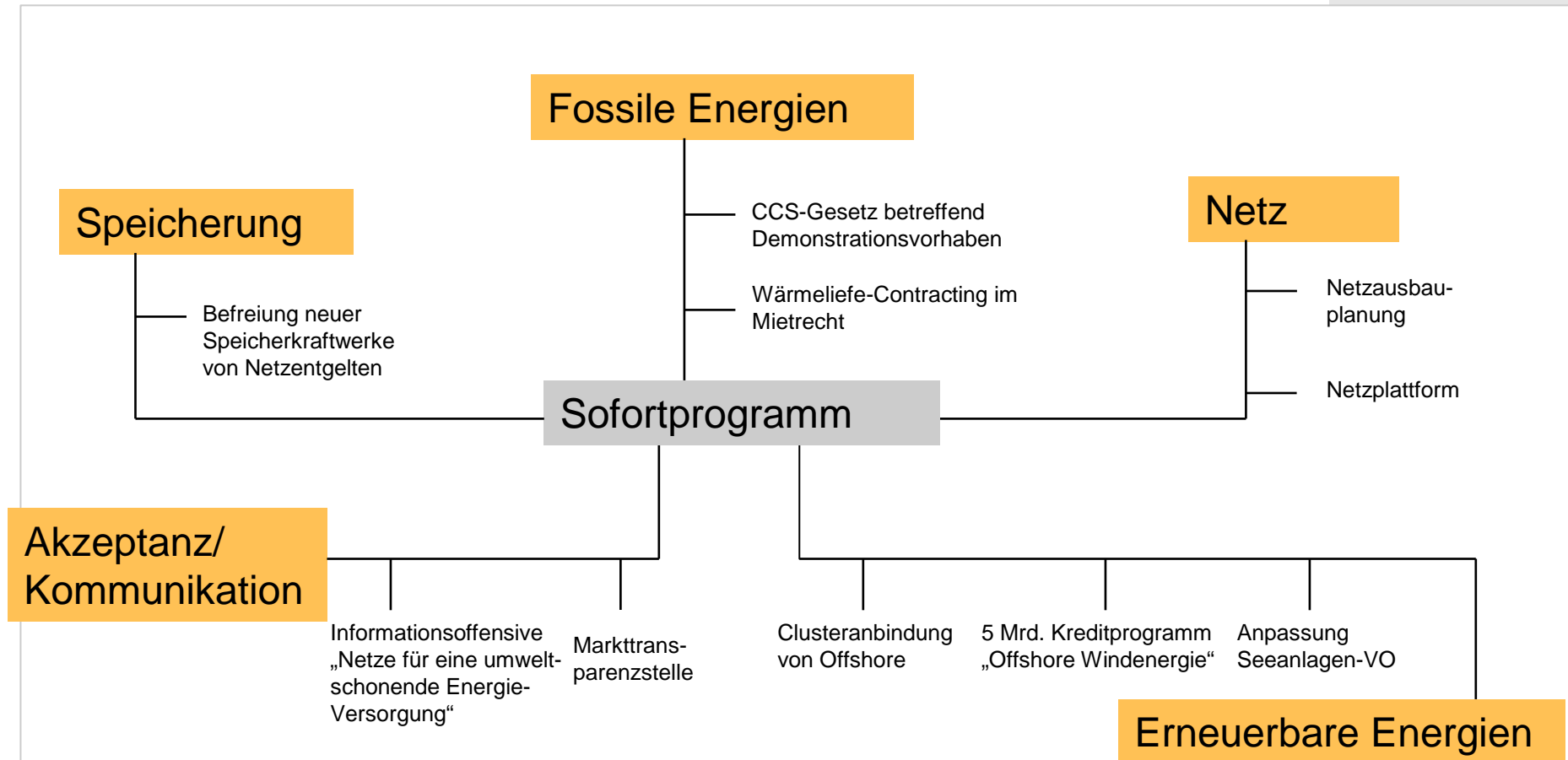
Umstieg auf erneuerbare, effizientere, weitgehend CO₂-freie Energieversorgung.

Der Weg:

- › Weitere bzw. intensivierete Förderung Erneuerbarer Energien, inklusive Beibehaltung des Einspeisevorrangs.
 - › Heranführung von EE an den Markt, z. B. durch optionale Marktprämie, Teilnahme an Regelleistungsausschreibungen.
 - › Laufzeitverlängerung für KKW „Kernkraft als Brückentechnologie, plus Abschöpfung von Gewinnen zur Finanzierung des Umbaus.
 - › Einführung einer Kernbrennstoffsteuer für 6 Jahre zur Haushaltssanierung.
 - › Ausbau und technische Weiterentwicklung des Netzes („Smart Grids“).
 - › Steigerung der Energieeffizienz.
- *Zentrale Frage: Führen die gewählten Mittel zum Ziel?*

10-Punkte-Sofortprogramm zum Energiekonzept

- ein kleines Sammelsurium konkreter Maßnahmen -



➤ *Schwerpunkt liegt auf Ausbau Offshore und Netzausbau*

Neubau-Strategie der EnBW

Wie passt diese Strategie in die Vorgaben des Energiekonzeptes?

Erzeugung aus Wind- und Wasserkraft

Im Bau:

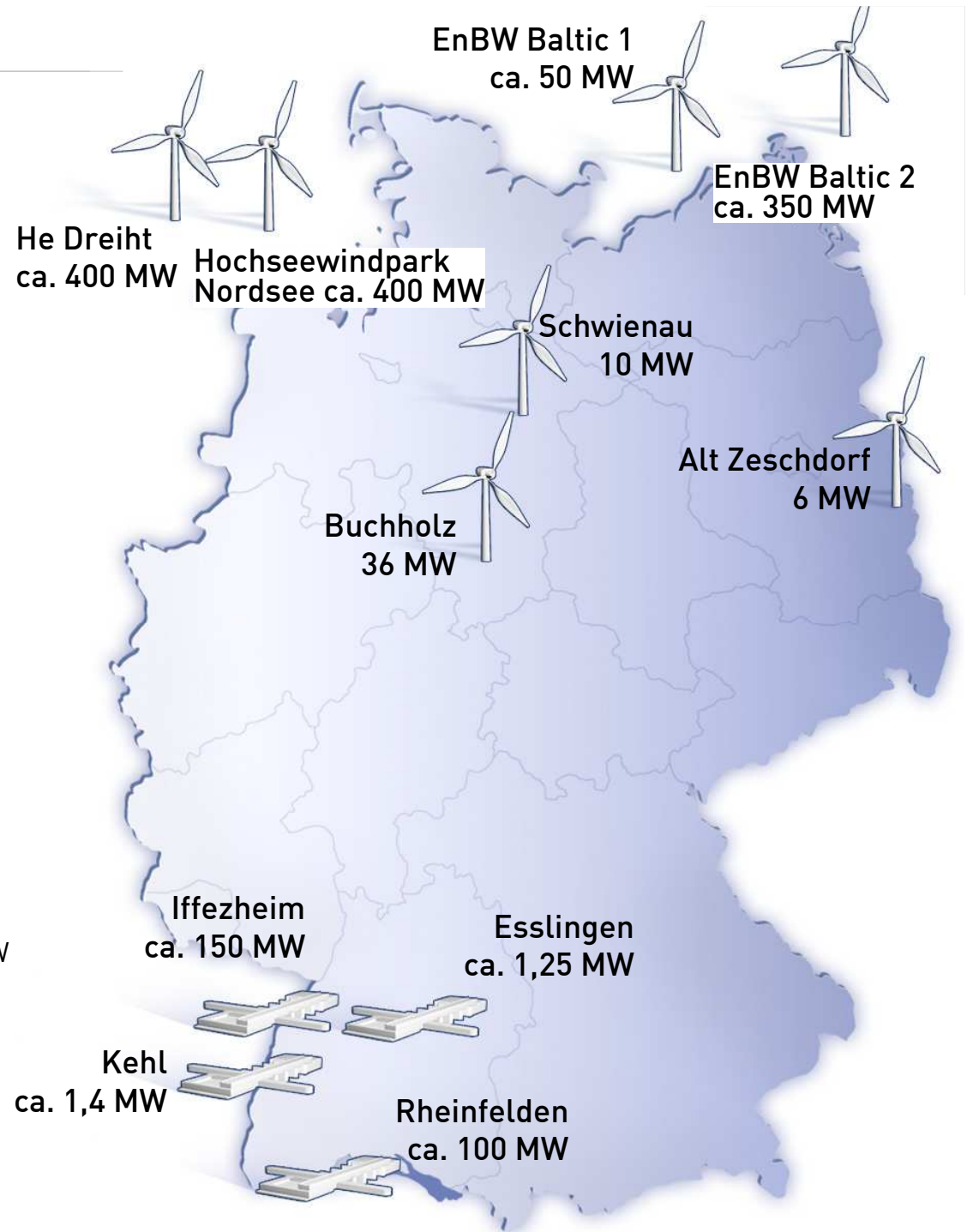
- › LWK Iffezheim (5. Turbine)
- › LWK Rheinfelden
- › LWK Kehl
- › LWK Esslingen
- › Offshore-Windpark EnBW Baltic 1

In Planung:

- › Offshore-Windpark EnBW Baltic 2
- › Offshore-Windpark He Dreiht
- › Offshore-Windpark Hochseewindpark Nordsee

In Betrieb:

- › Onshore-Windparks:
seit Ausbaustrategie 2008: zusätzlich 87,5 MW
(davor waren es 30 MW*)
d.h. insg. 8 Windparks mit 117,5 MW
aktuell im Betrieb,
2 weitere Windparks derzeit in Entwicklung
bzw. Genehmigung von rund 150 MW



Neubaupläne EnBW Pumpspeicher-Kraftwerke



- Pumpspeicherkraftwerk Atdorf
der Schluchseewerke AG
EnBW-Beteiligung von 50 %
Installierte Leistung von 1.400 MW
- Prüfung Ausbau
Pumpspeicherkraftwerk Forbach
Erweiterung der installierten Leistung
auf 300 MW





› **Konsortialführer im F&E Projekt MeRegioMobil**

Entwicklung und Ausbau der Ladeinfrastruktur (Ladestationen, Abrechnungssysteme, Lademanagement) im Raum Stuttgart und Karlsruhe



› **Partner der Modellregion Stuttgart**

Region Stuttgart als E-Mobilitätslabor mit integrativem urbanem Ansatz. Umfassender Einsatz von E-Fahrzeugen, 700 E-Roller + 50 E-Transporter + Ladestationen in den Straßen von Stuttgart



Gelungenes Konzept, allerdings mit erheblichen Schwächen im Detail:

- › *Keine Ausführungen zur Gasversorgung. Spielt Gas keine Rolle mehr?*
- › *Keine belastbaren Aussagen zu flexibler Last: Wie (und durch wen!) kann der Kunde motiviert werden, seinen Verbrauch zu steuern?*
- › *In Sachen CCS: Reicht ein Demonstrationsgesetz aus? Wie sieht die Zukunft der Speicherung aus? Offshore / Onshore?*
- › *Die Ausführungen zu Speichern konzentrieren sich auf Pumpspeicher. Konkretisierungen zu anderen kleineren und technisch noch nicht ausgereiften Batteriespeichern, E-Mobilität, Druckluftspeichern etc. wären wünschenswert.*
- › *Die Kernenergie darf ihren Beitrag zur Erreichung einer verlässlichen, CO₂-armen und preiswerten Energieversorgung leisten. Doch die Pönalisierung durch eine neue Steuer schwächt die Unternehmen und verzögert Investitionen.*

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Hans-Josef Zimmer
Generalbevollmächtigter Technik

